

Wortführer. Abonnements.  
Preis für Halle und umliegendes  
unmittelbares Abnehmer;  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post. Anhalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 306.

Halle, Freitag den 30. December

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. December 1836.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

## Schweiz.

Bern. Der berühmte Conseil, der von der hiesigen Behörde als angeblicher franz. Polizei-Spion festgenommen worden war und so den Anlaß zu dem verdrießlichen Zwist mit Frankreich gegeben hatte, ist nun, seinem Urtheil gemäß, Sonnabends den 17. December über die Grenze spedirt worden. Der arme Teufel wurde noch mit humaner Aufmerksamkeit behandelt. Das Abverdienen der ihm zugesprochenen Kosten scheint ihm erspart worden zu sein. In Begleitung eines bürgerlich gekleideten Landjägers wurde er in den Postwagen gesetzt, um nach Delle, an der franz. Grenze, zu fahren.

## Frankreich.

Paris, d. 22. Dec. Der Herzog von Nemours ist in den Tuileries angekommen. Der Herzog von Orleans und der Prinz von Joinville waren ihm bis Fontainebleau entgegengefahren.

Der Anklageakt in Bezug auf die Militairinsurrection zu Straßburg ist bekannt gemacht worden.

## Spanien.

Madrid, d. 14. Dec. Die Cortes haben angefangen, über die projectirten Aenderungen an der Ver-

fassung von 1812 zu discutiren. — Die Division Ribero ist zu Ocaña und die Division Narvaez zu Manzanares angekommen. Narvaez, der nicht, wie es hieß, in Ungnade gefallen ist, ist heute hier erwartet. Sein Korps soll der Reservearmee von Castilien zugeheilt werden. Von dem Karlistenchef Gomez weiß man nichts Bestimmtes; ein Theil seiner Bande soll in der Gegend von Segovia streifen.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 19. Dec. Der Königl. General Espartero hat am 15. Dec. seine Stellungen an der Cadagna verlassen und sich mit seiner Artillerie und seiner Brücke nach Portugalette zurückgezogen. Die Karlisten haben die von ihm aufgebene Position eingenommen. Am 16. hatten sie von neuem alle ihre Geschütze in Batterien gegen Bilbao gerichtet.

## Italien.

Rom, d. 15. Dec. Dom Miguel, den man bald hier bald dort arretirt haben will, hat Sonntag dem Gottesdienste in der päpstlichen Kapelle beigewohnt. Die öftere Wiederholung solcher Gerüchte über diesen Prinzen, führt zu der Vermuthung, daß sie nicht ohne Absichten ausgesprengt werden, und daß man das arme Portugal beständig in Aufregung zu erhalten sucht.

— Birstein (Provinz Hanau), d. 20. Decbr. In unserer Nähe ereignete sich in den letzten Tagen ein Vorfall, der leider dem Beweis liefert, wie Aberglaube und Gespensterfurcht, durch Licht und Vernunft noch immer nicht völlig besiegt, fortwährend viele Gemüther befangen halten. Wenig fehlte, und ein Menschenleben wäre die Beute dieser finstern Dämonen geworden! — Die Ehefrau des Adam Jäger aus Settenbach bei Selnhäufen befand sich am 10. Dec. in Wächtersbach, von wo sie über Wittgenborn nach Waldensberg zu gehen beabsichtigte. Auf dem Wege dahin, als sie eben das an dem Teiche, in der Nähe der Weihermühle, gelegene Fischhäuschen passieren wollte, fing es zu schneien und ein heftiger Wind sich zu erheben an, weshalb sie, Schutz gegen dieses Unwetter suchend, in das Fischhäuschen, dessen Thüre offen stand, eintrat; kaum befand sie sich indessen darinnen, so schlug der heftig wehende Wind die Thüre hinter ihr zu und versperrte ihr so den Ausgang aus dem verhängnißvollen Zufluchtsort. Sie fand sich in die Umstände, von der Hülfe Vorübergehender baldige Befreiung erhoffend. Allein bitter sollte diese ihre Hoffnung getäuscht werden! An Leuten, die ihr Weg an dem Fischhäuschen vorbeiführte, fehlte es nicht, aber Niemand wollte sich finden, um der Armen Erlösung aus ihrem Gefängnisse zu bringen, in das sie der Zufall so tödtlich versezt hatte. All ihr Rufen fruchtete nichts; je lauter und kläglicher sie um Hülfe flehte, desto mehr beschleunigten die Vorübergehenden ihre Schritte, denn es ist in der Gegend eine ausgemachte Sache, daß es am Weiber, wo sich früherhin drei Männer durch Ersäufung den Tod gaben, spukt — und von wem anders könnte das Klageschrei herrühren, als von den noch nicht zur Ruhe gelangten Seelen der Selbstmörder, die den Wanderer damit anlocken und dem Verderben weihen wollten? — Ein Tag verfloß nach dem andern unter fortwährendem Hoffen; — sieben Tage hatte die arme Frau auf diese Weise in dem Fischhäuschen bereits zugebracht, ohne Speise und Trank, von Hunger und Durst auf das fürchterlichste gequält, und noch immer wollte die Stunde ihrer Erlösung aus so martervollem Zustande nicht schlagen. Da führte endlich am 17. Dec. Abends die göttliche Vorsehung einen Einwohner aus Wittgenborn an dem Weiber vorüber, von dem der Unglücklichen zwar nicht sofortige Befreiung zu Theil wurde, der indessen doch die nächste Veranlassung zu ihrer, am nächsten Morgen erfolgten Errettung vom gräßlichsten Hungertode gab. Er hatte an dem Weiber ein Wimmern vernommen, aus dem er die Worte: „bringt mir Wasser, sonst muß ich sterben!“ zu unterscheiden glaubte; der Verursacher des Orts nicht schlagend, ergriff er jedoch eiligst die Flucht nach Wittgenborn, wo er nicht ermangelte, sein eben bestandenes Abenteuer zu erzählen. Am Morgen des 18. Dec. kam auch dem Eigenthümer der Weihermühle die Geschichte zu Ohren, der sogleich den Entschluß faßte, der Sache auf den Grund zu kommen. Er versammelte sofort sein gesamtes

Dienstpersonal, bewaffnete dasselbe mit Knütteln und Prügeln, und begab sich mit demselben nach dem Fischhäuschen, wo denn die arme Frau in dem traurigsten Zustande, dem Tode nahe, gefunden wurde. Sie ward augenblicklich auf die Mühle geschafft; und es steht zu hoffen, daß sie bei der ihr dort zu Theil werdenden guten Verpflegung baldigst wieder zu Kräften kommen und nach Settenbach zurückzukehren im Stande sein werde.

— Man schreibt aus Weimar: In den ersten Tagen des Monats December sah der Besitzer der eine halbe Stunde von hier entfernten, an der Ilm liegenden Del- und Schneidemühle am jenseitigen Ufer der Ilm auf der großen Rindwiese, drei in hiesiger Stadt sich aufhaltende Engländer in Flausdröcken, mit Hut und Stock, sich die Hände reichen und dann alle drei zugleich über seinen Wehr in die von dem Schnee des Thüringer Waldes sehr hoch angeschwollene, reisende, an diesem Flecke überhaupt sehr tiefe Ilm sich stürzen, darin verschwinden, aber nach wenigen Augenblicken mit dem Stocke im Munde und dem Hute in der Hand wieder emporkommen, sich von dem reisenden Strom über das Wehr hinunter wälzen lassen und in der gewaltigen Tiefe abermals verschwinden. Schon war er im Begriff, seinen Rettungskahn vom Ufer abzustößen, als sie eben so wie früher aus dem Wasser wieder emporkamen, an das Ufer schwammen, die Hüte aufsetzten und in der nassen Kleidung nach Weimar spazierten. — Wir haben erfahren, daß es drei Schotten sind, welche sich in Folge einer Wette zu diesem lebensgefährlichen Spasie in dieser rauben Jahreszeit, vermuthlich um eine Art Brandung an der Küste ihres Vaterlandes zu durchschwimmen, be-redet hatten.

— Eine Schatzgräbergeschichte hat jetzt in Dresden viel Aufmerksamkeit erregt. Ein geborner Sachse, der in dem Jahre 1813 in französische Kriegsdienste gekommen und später in Algier mit gewesen ist, hat sich vor Kurzem hier eingefunden, um eine ihm von seinem Obern, auf dem Todtenbette in Algier, hinterlassene Erbschaft zu realisiren. Diese Erbschaft besteht nämlich in Papieren, welche aufs genaueste den Fleck nachweisen sollen, wo in der Langenbrücker Heide, unweit Dresden, von dem Erblasser, der im Jahre 1813 als Kriegskommissair in dieser Gegend gestanden, eine Kriegskasse von 2,000,000 Livres auf dem Rückzuge Napoleons von Bougen nach Leipzig vergraben worden. Die erste unter Aufsicht der Obrigkeit veranstaltete Nachgrabung hat jedoch noch zu keinem Schätze geführt. Der Grund, warum der französische Kriegs-Kommissair nicht selbst schon früher die Wiedererlangung des Geldes versucht hat, soll eine mit dessen Vergrabung verbundene gewesene Ermordung eines zum Transport mitbeordert gewesenen Beamten sein, dessen Leichnam eben daselbst vergraben worden. Ein Menschengerippe hat man bei der Nachgrabung auch bereits gefunden.

— Man meldet vom Westerwald, (Großherzogthum Hessen), d. 18. Dec. Täglich entstehen in unserer Gegend neue Bergwerke und Versuche, um die verborgenen Schätze aus der Tiefe der Erde zu



fördern. Eine engl. Gesellschaft macht hier großes Aufsehen, da sie bedeutende Summen nicht scheut, neue Bergwerke aufzufinden und anzulegen, so wie auch schon längst bestandene anzukaufen. Wie man sagt, so wollen diese Geldmänner die ehemalige Abtei Marienstadt ankaufen und in eine Fabrik umgestalten. Diese Engländer sollen ein enormes Geld besitzen; weshalb sie denn auch nicht lange handeln, und bezahlen, was gefordert wird, wenn ihnen die Sache zusagt. Wenn die Sache zu Stande kommt, so wird man nach Jahren auf deutschem Boden verfertigte englische Waaren in Guß, Eisen, Draht u. s. w. auch hier finden.

Der Bote von Tirol meldet aus Pässeier vom 9. Dec.: Am 6. d. M. Vormittags um 8 Uhr starb Anna Laburner, die Wittwe des in unserer vaterländischen Geschichte so berühmten Andreas Hofer, in einem Alter von 72 Jahren. Seit der Zeit der verhängnißvollen Katastrophe des Jahres 1809 lebte Hofers Wittwe, unbekümmert um die Außenwelt, in stiller Zurückgezogenheit auf ihrem Landgute am Sand, und fand in der kindlichen Liebe und Sorgfalt der geliebten Töchter Linderung ihrer tiefgefühlten Leiden. Doch selbst der Genuß dieser häuslichen Freuden war ihr am späten Abende ihres Lebens nicht mehr vergönnt; drei ihrer verehelichten Töchter starben in dem kurzen Zwischenraume von kaum drei Jahren in dem kraftvollsten Alter, und wenige Tage sind es, daß sie durch den Tod ihrer einzigen noch unverhehlchten Tochter jeder Stütze beraubt wurde.

**Bekanntmachungen.**

**Subhastations-Patent.**

Das Allodial-Rittergut Lössen bei Wersburg, abgeschätzt auf 26,927 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., ingleichen das dazu gehörige Reithersche Gut daselbst, abgeschätzt auf 784 Thlr. 18 Gr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur des unterzeichneten Oberlandesgerichts, so wie zu Lössen beim Administrator Heinze, zu Wersburg beim Justiz-Commissar Grumbach, und zu Leipzig beim Dr. Noches einzusehenden Taxe, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 25. Mai 1837, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Raumburg, den 7. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.  
Wahlmann.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 14. zum 15. December d. J. sind durch Einbruch in die hiesige Gerichtsstube unter andern folgende Dokumente und Staatsschuldsscheine, Testamente:

- 1) ein Testament der Köpplinschen Eheleute hier,
- 2) eins desgl. der verwittw. Loe hier,
- 3) eins desgl. des Auszügler Löwe zu Friedersdorf,

4) ein desgl. der Biermannschen Eheleute zu Hohenlubaft,

5) eins desgl. der verwittw. Kummer hier;

Staatsschuldsscheine:

- 1) Litt. DD. No. 59,449 über 25 Thlr. mit 4 Coupons
- 2) " A. " 77,617 über 100 Thlr. mit desgl.
- 3) " D. " 33,186 über 25 Thlr. desgl.
- 4) " N. " 131,750 über 50 Thlr. desgl.
- 5) " D. " 87,024 über 100 Thlr. desgl.
- 6) " H. " 132,291 über 50 Thlr. desgl.
- 7) " E. " 32,939 über 25 Thlr. desgl.
- 8) " D. " 5,571 über 25 Thlr. desgl.
- 9) " E. " 3,651 über 50 Thlr. ohne Coupone
- 10) " K. " 79,613 über 100 Thlr. dgl. ohne
- 11) " X. " 40,291 über 25 Thlr. dgl. ohne
- 12) " V. " 34,206 über 25 Thlr. dgl. ohne
- 13) " D. " 75,652 über 25 Thlr. dgl. ohne
- 14) " H. " 89,825 über 100 Thlr. dgl. ohne
- 15) " N. " 58,094 über 25 Thlr. dgl. ohne
- 16) " D. " 80,955 über 100 Thlr. dgl. ohne

außer Course gesetzt vom Patrimonialgerichte Altpouh.

16 Stück über 850 Thlr. mit 32 Coupons pro Juli 1837 bis 2. Januar 1839,

entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf der Staatsschuldsscheine warnen, ersuchen wir Jedermann zur Entdeckung des ruchlosen Diebes nach Kräften mitzuwirken und uns oder dem Königl. Inquisitoriat zu Wittenberg von jeder Spur des Verbrechens so gleich Anzeige zu machen.

Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß zugleich das kleinere Gerichtssiegel von Rösa entwendet worden ist, weshalb bei Prüfung der Incourssetzung vorkommender Staatsschuldsscheine eine genaue Vergleichung der Siegel und Unterschrift empfohlen wird.

Pouch alten Theils bei Bitterfeld, den 25. December 1836.

Das Gräfl. zu Solmsche Patrimonialgericht.  
F. Kranold, Just.

**Holzverkauf.**

Mittwoch den 4. Januar k. J., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität Eichen und Kiehlen auf dem Stamme, auch welche Stock-Klastern versteigert werden, wozu sich Kaufliebhaber in der Probstei auf Hallescher Seite einfinden wollen.

Petersberg, den 27. December 1836.

Der Oberförster  
Fromme.

Es sind Schlitten zu vermietthen mit und ohne Pferd, in der Ruhgasse No. 449.

Echten 1834r Rheinwein-Champagner, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr., empfiehlt E. H. Kiesel.

Es steht ein Schlitten zum billigen Verkauf. Das Nähere hierüber ist bei dem Kaufmann Herrn Heinrich Meyer auf dem Markte zu erfragen.  
Halle, den 28. December 1836.

### Bekanntmachung.

Auch die Zahnarzneikunde ist hinter den Künsten und Wissenschaften, welche sich in unserm thätigen und industriösen Zeitalter so bedeutender Fortschritte erfreuen, nicht zurückgeblieben und dankt dem Herrn Apotheker Eiten von Würth in Wien die Erfindung eines Zahnrisses, mittelst dessen jeder Zahnpatient seine hohlen Zähne selbst plombiren kann, und der, anfangs ganz weich, sich nur allmählig im Zahne verhärtend, und bei den empfindlichsten Zähnen anwendbar ist. Mehrere bei Zahnpatienten wie in meiner Familie gemachte Versuche befriedigten meine Erwartungen und bewährten seinen Nutzen, daher ich zur Bequemlichkeit des Publikums ein Commissionslager dieses Risses übernommen habe, und demselben nebst einem gleichfalls zum Plombiren geeigneten Zahnharze zu folgenden Preisen verkaufe:

- 1) Ein Fläschchen Kitt nebst Tinktur und Gebrauchsanweisung 22½ Sgr.
- 2) Beide Fläschchen Kitt und Tinktur, sammt einem zur zweckmäßigen Anwendung des ersteren eigens eingerichteten feinen Zahnstocher von Horn nebst Baumwolle in Carton, 1 Thlr.
- 3) Zahnharz, ebenfalls zum Plombiren der hohlen Zähne, jedoch nicht so fest und dauerhaft als der Kitt, das Fläschchen 10 Sgr.

Zugleich empfehle ich mein Mundwasser, das die Zähne ohne Beigebrauch eines Zahnpulvers oder einer Zahntinktur von dem sogenannten Weinstein befreit, ohne denselben den geringsten Schaden zuzufügen. Ich verkaufe das Flacon zu 20 und 10 Sgr.

Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrei einzusenden.

**S. Gutmann,**  
Zahnarzt in Leipzig, Küsters Haus.

Freitag als den 30. dieses wird Schlachtfest ohne, und Sonnabend den 31. zum Sylvester Schlachtfest mit Musik gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
Röhne auf der Walle.

### Schlittschuh

alle Sorten mit und ohne Riemen bei

F. A. Spieß.

Den 28. Dec. wurde von der großen Steinstraße bis zum Fräuleinstift ein Arbeitsbeutel verloren, worin ein Taschentuch H. v. J. in gothischen Buchstaben gezeichnet und ein baumwollnes Strickzeug. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in Nr. 166 große Steinstraße abzugeben.

¼ karrierte Merinos à 6 Sgr., ¼ dergleichen à 10 Sgr. pro Berl. Elle, die bekannten Gesundheits- und Vigogne-Flanelljacken, eine große Auswahl Gardinen, Mousseline und Franzen zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
E. W. Friedländer,  
Kleinschmieden- und großen Schlamm- u. c.

### R e h e,

Starke und schwache, sind wieder angekommen bei  
Halle. Wilhelm Haackmann.

Ein großer Schmelde-, Amboss steht zu verkaufen  
No. 2167. vor dem Klauethor.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle  
ist zu haben:

### Taschenbuch für Theetrinker,

oder der Thee in naturhistor., cultur., merkanst.,  
medic. diätetischer und luxurioser Hinsicht. Von  
Marquis und Gerard. kl. 8. ½ Thlr.

Dieser kleine Modeartikel bringt unsern Damen von Stande die Biographie ihres Hausfreundes und ganz besondern Lieblings. Im Orient ist er Despot, Europa dagegen ist ihm freiwillig zinsbar, und sein Einfluß auf das angenehme gesellige Leben und die wichtige Rolle, die er in unsern ersten Circeln spielt, sind bekannt genug. Wie er mit dem feinsten Anstand in diese einzuführen ist welchen Nutzen er in medicinischer Hinsicht gewährt, wie er kulturlich behandelt und überhaupt bereitet wird, ist in diesem Büchlein auf eine angenehm unterhaltende und belehrende Weise entwickelt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldo.  
Halle, den 29. December.

Weizen	1 thl. 16 Sgr. 3 pf. bis 1 thl. 22 Sgr. 6 pf.
Roggen	— 28 „ 9 „ — 1 „ 2 „ 6 „
Gerste	— 26 „ 3 „ — — 28 „ 9 „
Hafer	— 17 „ 6 „ — — 20 „ — „
Stroh	4 — 6 Thlr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. Dec. : 30 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. December.

- Im Kronprinzen: Hr. General-Comm. v. Vo-  
nin a. Stendal. — Hr. Kaufm. Wietz a. Stet-  
tin. — Hr. Kaufm. Marosse a. Berlin.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wernher a. Stettin. —  
Hr. Kaufm. Bragisch a. Lyon. — Hr. Partic.  
Claus a. Eulentoben.  
Soldnen Ring: Hr. Fabr. Schröder a. Solingen.  
— Hr. Eisenhändler Rauch a. Berlin. — Hr.  
Apoth. Rissing a. Kassel. — Hr. Buchhalter Rott-  
ner a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schönborn a.  
Berlin.  
Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Fichter a. Magde-  
burg. — Hr. Kaufm. Rosenberg a. Ebbew. —  
Hr. Kaufm. Burckardt a. Elrich. — Hr. Kaufm.  
Landmann a. Bamberg. — Hr. Hauptm. v. Krä-  
ger a. Luxemburg.  
Schwarzen Bar: Hr. Oekonom Horn a. Welfen-  
pe. — Hr. Cand. Thümmel a. Wittenberg. —  
Hr. Lehrer Sommer a. Potsdam. — Hr. Part.  
Schönberg a. Dresden.